

Wallraf-Richartz-Jahrbuch, Bd LXX (2009)

Roland Krischel

Berichte

9 Berichte aus westdeutschen Museen

Nachruf

77 Die beharrliche Gärtnerin

Aufsätze

Roland Krischel und Iris Schaefer

81 Ein unbekanntes Gemälde des Jacob Cornelisz. van Oostsanen

Jutta Gisela Sperling

119 Allegories of Charity and the Practice of Poor Relief
at the Scuola Grande di San Rocco

Thomas Fusenig

147 Staatsräson als Deckmantel für Bestechlichkeit
Eine anti-machiavellistische Allegorie
Unter Mitarbeit von Niki Drakatos

Elizabeth E. Barker

175 Joseph Wright of Derby's Moonlight Landscape in Cologne

Bettina Baumgärtel

195 Lasset die Kindlein zu mir kommen . Angelika Kauffmann und
Philipp Otto Runge

Michael Rohlmann

223 Delacroix' Liberté . Die Erlösung der Bilder

Rainer Stamm

245 Vom Mäander zum Modulor
J. L. M. Lauweriks zwischen Theosophie und Moderne

Herta Wolf

265 Artists and Photographs . Künstler und Fotografien 1962/1963
und 1970

Falk Wolf

281 Mike Kelleys kryptisches Laboratorium: Kandor #6

Miszellen

Peter Lüdemann

291 Ein mythologisches Relief von Antonio Minello

Überlegungen zu Ikonographie und Provenienz

Martin Spies

305 Neue Erkenntnisse zu Gottfried von Wedigs Bildnis der Magdalena Stroe (1631)

309 Die Autoren des Jahrbuches

Zusammenfassungen

Roland Krischel und Iris Schaefer

Ein Depositum im Wallraf erweist sich als ein um 1519 entstandenes Werk des Jacob Cornelisz. van Oostsanen. Der Johannes d. T. schmückte einst die rechte Flügellinnenseite eines Triptychons. Die Maße der Tafel mit originalem Rahmen bestätigen eine Entstehung in Amsterdam, während sich die attraktive Unterzeichnung mit der sog. »woodcut convention« in Antwerpen vergleichen lässt. Sie bestätigt bislang umstrittene mögliche Kontakte des Cornelisz. dorthin. Wie Motivik und Komposition verrät auch die Unterzeichnung den Einfluss Schongauers, Dürers und des Bartholomäusmeisters: Offenbar handelt es sich um ein performatives Schaustück mit eigenem Kunstwert, eine Vorführung graphischer Virtuosität für Kenner und/oder Kollegen.

Jutta Gisela Sperling

Anhand von Tintoretts Allegorien der Caritas wird ein Widerspruch deutlich zwischen der religiösen Bedeutung von Mildtätigkeit als anonymes Schenken und den zeitgenössischen Praktiken der Armenunterstützung. Tintoretts Vorliebe für augenscheinlich ledige Mütter, Ammen, und Küchenmägde als Geberinnen und Empfängerinnen von spiritueller und materieller Nahrung wie als Augenzeuginnen zentraler Ereignisse der Heilsgeschichte steht in umgekehrtem Verhältnis zur wachsenden Bedeutung karitativer Mitgiften als vornehmliche Art der Armenhilfe, die eher uneheliche Schwangerschaften vermeiden als notleidende Mütter und ihre Kinder unterstützen sollte.

Thomas Fusenig und Niki Drakatos

Eine figurenreiche, lateinisch beschriftete Allegorie zeigt die machiavellistische Staatsräson als Geldteufel personifiziert, umgeben von Anhängern einer Sekte machiavellistischer Politiker. Und eine englische Satire aus dem 17. Jh. erhellt die Bedeutung: u. a. Bestechungsaffären englischer Parlamentarier in Verbindung mit der East India Company im Sommer 1695.

Elizabeth E. Barker

Der Beitrag verortet Wrights Mondscheinlandschaft, eine bislang unpublizierte Neuerwerbung des Wallraf, im Kontext zeitgenössischer Theorien des Sublimen und des Malerischen, des Wright'schen OEuvre sowie eines Interesses am Peak District. Er schließt mit einer Betrachtung der Provenienz des Bildes. Die Mondscheinlandschaft, so das Ergebnis dieser Arbeit, zeigt eher Verbindungen zur zeitgenössischen Landschaftsauffassung und weniger zur Topographie eines bestimmten Ortes.

Bettina Baumgärtel

Neue Quellenfunde zu Angelika Kauffmanns Gemälde Lasset die Kindlein zu mir kommen geben nicht nur Aufschluss über Auftraggebersituation, Provenienz und Rezeption des Werks. Sie belegen auch, dass die vielfigurige Historie als Geschenk den letzten Anstoß geben sollte zu Friedrich Leopold, Graf zu Stolbergs kultur- und religionspolitisch bedeutsamer Konversion zum katholischen Glauben. Ausgehend von der jüngeren Ergänzung des Bildes, werden vier Zeichnungskopien Runges als Kronzeugen des ursprünglichen Zustands herangezogen, wobei deren dokumentarischer Wert, aber auch Runges Rezeption kauffmannscher Kunst allgemein genauer untersucht wird.

Michael Rohlmann

Delacroix griff bei der Gestaltung der Liberté auf zahlreiche Bildquellen zurück. Dabei zeigt sich eine einheitliche künstlerische Strategie. Für die Darstellung der Befreiung von der Bourbonenherrschaft inspirierte er sich an Darstellungen, die während der bourbonischen Restaurationszeit entstanden waren und Szenen von Not und Bedrängnis zeigten. Delacroix' Imagination verwandelte diese Leidenssituationen in Motive von Sieg und Befreiung. Mit dieser »Erlösung der Bilder« verband Delacroix eine Hommage an Gros' Napoleonbild der Schlacht von Eylau.

Rainer Stamm

Auf zahlreiche Vertreter der modernen Kunst übte die Theosophie um 1900 eine große Anziehung aus. Der holländische Architekt, Graphiker und Buchkünstler J. L. M. Lauweriks (1864-1932) befasste sich als Lehrer an der Düsseldorfer Kunstgewerbeschule mit der Künstlerzeitschrift »Ring«, als Mitglied der Theosophischen Gesellschaft aber auch mit dem graphischen Konzept für die Zeitschrift »Theosophisches Streben«. Lauweriks' auf Raster und Fraktalen basierendes Entwurfssystem überwand die Ornamentik des Jugendstils und inspirierte Le Corbusier auf dem Weg zum Modulor sowie die Künstler des Stijl bei der Entwicklung einer eigenen programmatischen Typographie.

Herta Wolf

Auf den ersten Blick kontroverse Diskussionen begleiteten die Integration der Fotografie in die Domäne der US-amerikanischen Kunst in den 1960er Jahren. Die Untersuchung der im Rahmen von *Artists and Photographs* (1970) publizierte Arbeit Mel Bochners, *Misunderstandings (A Theory of Photography)*, zeigt jedoch, dass selbst ein gegen den Formalismus gerichteter Einsatz des Mediums mit dessen formalistischen Implikationen operiert. Dass aber andererseits die genannte Medienspezifität durch den Rekurs auf andere künstlerische Ausdruckssysteme bzw. Medien wie z.B. Sprache, Readymade, aber auch billige Offsetverfahren oder performative Handlungsanleitungen transgrediert wird.

Falk Wolf

Mike Kelleys Installation *Kandor #6* wird als eine spezifische Auseinandersetzung mit Architektur und Raum interpretiert. Bereits in früheren Arbeiten wie *Educational Complex* und *Kandor-Con 2000* wird ein Raumkonzept erkennbar, das Räume aus der Anhäufung und Verteilung von Erfahrung und Bedeutung aufbaut. *Kandor #6* wird so als Versuchsanordnung bestimmbar, die mit Sinnangeboten experimentiert, die über die Comic-Vorlage hinausreichen.

Peter Lüdemann

Antonio Minellos (um 1460?-1529) kleinformatiges Relief einer unbekleideten Frau mit einem Widder vor einem antiken Gebäude könnte den Neptun-und-Theophane-Mythos behandeln. Doch gedeutet als Venus, mag die Protagonistin auch den gleichnamigen Planeten repräsentieren, während der Widder für das Sternzeichen stünde. Gemeinsam mit weiteren Indizien legt dies nahe, eine Herkunft des Werks aus dem Besitz des venezianischen Patriziers Marcantonio Michiel zu vermuten, der zu den wenigen gesicherten Auftraggebern Minellos zählte und sich für Kunstwerke mit astronomisch-astrologischen Implikationen interessierte.

Martin Spies

Genealogische und heraldische Untersuchungen klären Identität und Herkunft der Magdalena Stroe (1631) in Gottfried von Wedigs Bildnis: aus einer Westerwälder Beamtenfamilie stammend, lebte sie mit ihrem wallonischen Gatten seit 1616 in Köln. Beide gründeten eine große Familie und waren ehrbare Mitglieder der hochdeutschen bzw. wallonischen reformierten Gemeinde.

Summaries

Roland Krischel and Iris Schaefer

A work on loan to the Wallraf Museum can be shown to be a work by Jacob Cornelisz. van Oostsanen from ca. 1519. This John the Baptist once decorated the inside of the right wing of a triptych. The dimensions of the panel with its original frame confirm it was

produced in Amsterdam, while the attractive underdrawing is analogous to the so-called woodcut convention of Antwerp. This confirms the previously disputed possibility that Cornelisz. had contacts in that city. Like the motifs and the composition, the underdrawing reveals the influence of Schongauer, Dürer and the Master of the Saint Bartholomew Altarpiece: It appears to have been a showpiece with autonomous artistic value, a display of sheer graphic virtuosity to connoisseurs and/or colleagues.

Jutta Gisela Sperling

This article argues that Tintoretto's Charity allegories point to a discrepancy between the religious meaning of charity as anonymous giving to the needy and contemporary practices of poor relief. Tintoretto's penchant for visibly single mothers, wet nurses, and servants as both donors and recipients of spiritual and material nourishment, and as witnesses to central events in the history of salvation, stands in an inverse relationship to the rising popularity of charitable dowries as the primary of poor relief. The latter were intended more to discourage pregnancies out of wedlock than to assist needy women and their children.

Thomas Fusenig and Niki Drakatos

A figurative allegory with a Latin inscription depicts *raison d'état* personified as a 'money devil' surrounded by adherents of a Machiavellian sect of politicians. An English satire from the seventeenth century sheds light on its meaning: it alludes to, among other things, corruption scandals involving English members of parliament and the East India Company in summer 1695.

Elizabeth E. Barker

This article situates the Wallraf's recently acquired, previously unpublished *Moonlight Landscape* by Joseph Wright of Derby (1734-1797) in relation to contemporary theories of the Sublime and Picturesque, interest in England's Peak District, Wright's oeuvre, and concludes with an investigation of the painting's provenance. *Moonlight Landscape* emerges from this analysis as more directly engaged with current thinking about landscape, and less connected to the actual topography of a specific place.

Bettina Baumgärtel

Recent discoveries of sources related to Angelika Kauffmann's *Suffer the Little Children* not only provide insight into the commissioning of the work, its provenance and its reception, but also prove that this history painting with several figures was intended as a gift to provide the final impetus for the politically significant conversion to Catholicism of Friedrich Leopold, Graf zu Stolberg. In response to

a recent restoration of the painting, four copies sketched by Philipp Otto Runge are used as the primary evidence of the work's original state. In the process, not only their documentary value but also Runge's reception of Kauffmann's art are studied in greater detail.

Michael Rohlmann

Delacroix employed a number of pictorial sources when composing his *Liberté*. Taken together, they reveal a unified artistic strategy. He found inspiration for his depiction of liberation from the rule of the Bourbons in works produced during the Bourbon Restoration that showed scenes of misery and distress. Delacroix's imagination transformed these depictions of suffering into motifs of victory and liberation. Delacroix associated this 'redemption of images' with an homage to Gros' *Napoleon Bonaparte on the Battlefield at Eylau*.

Rainer Stamm

For many advocates of modern art around 1900, theosophy proved highly attractive. As an instructor at the Kunstgewerbeschule (Arts and Crafts School) in Düsseldorf J. L. M. Lauweriks (1864-1932), Dutch architect, graphic artist and book designer, was involved with the art journal "Ring", as a member of the Theosophical Society he developed the concept for the graphic design of the journal "Theosophisches Streben" (Theosophical Efforts). Lauweriks' system of design, which was based on grids and fractals, vanquished the ornament of Jugendstil and inspired Le Corbusier on his path to the Modulor as well as the De Stijl artists' development of their own programmatic typography.

Herta Wolf

Discussions that at first glance seem controversial accompanied the integration of photography into the domain of American art of the 1960s. This study of Mel Bochner's *Misunderstandings (A Theory of Photography)*, which was published as part of *Artists and Photographs* (1970), shows that even an anti-formalist approach to the medium operates with its formalist implications. On the other hand, however, it also shows that the specifics of the medium are transgressed by means of recourse to other systems of artistic expression or other media, such as language, the ready-made and even cheap offset printing and instructions for performative actions.

Falk Wolf

Mike Kelley's installation *Kandor #6* is interpreted here as a specific effort to come to terms with architecture and space. Earlier works such as *Educational Complex* and *Kandor-Con 2000* already reflected a spatial concept based on spaces constructed by accumulating and distributing experience and meaning. *Kandor #6* can thus be defined as an experiment with offerings of meaning that go beyond the comics that

served as their model.

Peter Lüdemann

Antonio Minello's (ca. 1460?-1529) small-format relief of a nude woman with a ram standing before an ancient building may be a depiction of the myth of Neptune and Theophane. If the figure is interpreted as Venus, however, it may represent the planet of that name, and the ram would then stand for the astrological sign Aries. This - together with other indications - suggests the work was originally part of the collection of the Venetian patrician Marcantonio Michiel, who was one of Minello's few documented patrons and is known to have been interested in works of art with astronomical or astrological concerns.

Martin Spies

Genealogical and heraldic studies clarify the identity and origins of Magdalena Stroe (1631) in Gottfried von Wedig's portrait: the daughter of a civil servant in the Westerwald, she lived in Cologne with her Walloon husband from 1616 onwards. They raised a large family and were upstanding members of the High German or Walloon reformed congregation.

--

Quellennachweis:

TOC: Wallraf-Richartz-Jahrbuch, Bd LXX (2009). In: ArtHist.net, 06.01.2010. Letzter Zugriff 16.12.2025.

<<https://arthist.net/archive/32233>>.